



Bundesstiftung
Frühe Hilfen



FASD

FETALE ALKOHOLSPEKTRUMSTÖRUNG

HERAUSFORDERUNGEN

VERSTEHEN,

CHANCEN GESTALTEN

**EINLADUNG
ZUM FACHTAG**

FASD – Fetale Alkoholspektrumstörung

Herausforderungen verstehen, Chancen gestalten

für Fachkräfte aus Jugendhilfe, Medizin, Beratung, Kita, Schule und weiteren psychosozialen Arbeitsfeldern

Die Hemeraner Netzwerke „Frühe Hilfen – Familie meistern“, „Familienzentren in Hemer“, die Schwangerschafts(konflikt)beratungsstelle, die Fachberatung Eingliederungshilfen und die Koordinierende Kinderschutzfachkraft der Stadt Hemer laden ein,

Mittwoch, den 17. Juni, 9 bis 16 Uhr

in die Aula der Europaschule am Friedenspark,
Parkstraße 48 in 58675 Hemer

Warum dieser Fachtag?

Die Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) gehört zu den häufigsten angeborenen Behinderungen in Deutschland – und ist dennoch häufig nicht oder zu spät erkannt.¹

Hebammen, Fachkräfte im Jugendamt, in der Kinder- und Jugendmedizin, in gynäkologischen Praxen, in Kitas und Schulen, in Beratungsstellen sowie in den Frühen Hilfen stehen vor komplexen Fragestellungen:

- **Wann besteht ein Verdacht auf FASD?**
- **Wie gelingt sensible Präventionsarbeit in der Schwangerschaft?**
- **Wie können betroffene Kinder frühzeitig stabilisiert werden?**
- **Welche Unterstützungsstrukturen sind notwendig?**

Dieser Fachtag verbindet medizinisches Fachwissen mit praxisorientierten Handlungsansätzen und interdisziplinärem Austausch.

Für die Teilnahme werden 8 Stunden als Fortbildungsmaßnahme nach HebBo NRW anerkannt.

Eine Anmeldung ist wahlweise nur für die Fachvorträge oder für das Gesamtprogramm inklusive Workshops möglich.

Teilnahmegebühr

nur Fachvorträge: 15 €
Gesamtprogramm: 25 €

Anmeldung ab sofort möglich unter www.hemer.de/fachtag-fasd

¹ Quelle: FASD-Fachzentrum Hamburg; Institut für FASD

Ergänzend zum Programm erwartet Sie ein „Markt der Möglichkeiten“:

Lernen Sie Selbsthilfegruppen und Institutionen kennen, stöbern Sie in Fachliteratur und nehmen Sie Informationsmaterialien und Flyer mit.

Unterstützt von FASD Deutschland e.V., Ella Hübner, Selbsthilfegruppe „Gewitter im Kopf“, Stadtbücherei Hemer, Buchladen am Neuen Markt

Zielgruppe des Fachtags:

- Fachkräfte aus Jugendämtern
- Hebammen
- Kinder- und Jugendärzt:innen
- Gynäkolog:innen
- Mitarbeitende der Frühen Hilfen
- Beratungsstellen
- Pädagogische Fachkräfte in Kitas und Schule
- Kindertagespflegepersonen
- Fachkräfte im Gesundheitswesen

Warum teilnehmen?

Sie erhalten:

- ✓ medizinisch fundiertes Wissen
- ✓ Sicherheit im Erkennen möglicher Hinweise auf FASD
- ✓ konkrete Präventionsansätze für die Schwangerschaft
- ✓ alltagstaugliche Strategien für Kita, Schule und Beratung
- ✓ Werkzeuge zur Deeskalation und Co-Regulation
- ✓ Austausch mit anderen Fachkräften

Ziel:

Mehr Handlungssicherheit im Berufsalltag – zum Schutz und zur bestmöglichen Unterstützung betroffener Kinder.

Für etwaige Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung:

Nadine Schütz

E-Mail: n.schuetz@hemer.de, Tel. 02372-551-333

Claudia Grau

E-Mail: c.grau@hemer.de, Tel. 02372-551-215
(Orga & Anmeldung)

Bettina Zeppenfeld

E-Mail: b.zeppenfeld@hemer.de, Tel. 02372-551-216

Angelika Kellmann

E-mail: a.kellmann@hemer.de, Tel. 02372-551-390

PROGRAMM

Vormittag - Fachvorträge

Vortrag 1

FASD – Medizinische Grundlagen, Diagnostik und Bedeutung für die Praxis

Referentin:

Frau Dr. med. Hameister ist Chefarztin der Fachklinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie am Lebenszentrum Königsborn und Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin und Neurologie

Inhalte des Vortrags:

Die Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) entsteht durch Alkoholkonsum während der Schwangerschaft und kann lebenslange körperliche, kognitive und psychosoziale Beeinträchtigungen zur Folge haben.

Der Vortrag vermittelt:

- medizinische Grundlagen und neurobiologische Hintergründe
- Erscheinungsformen innerhalb des FASD-Spektrums
- diagnostische Kriterien und Herausforderungen in der Praxis
- Bedeutung früher Diagnostik
- Relevanz interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Konsequenzen für Prävention und Beratung

Ziel ist es, Sicherheit im Erkennen möglicher Hinweise auf FASD zu gewinnen und präventive Handlungsmöglichkeiten fachlich fundiert zu stärken.

Vortrag 2

FASD erkennen-Verhalten verstehen

Referentin:

Frau Bauer ist Diplom-Pädagogin, Traumapädagogin und FASD Fachberaterin

Fünf Kinder, fünf Profile – und ein gemeinsamer Nenner: FASD.

In diesem Vortrag lernen Sie typische FASD-spezifische Verhaltensweisen kennen und verstehen, was hinter scheinbar „schwierigen“ Reaktionen steckt.

Anhand konkreter Fallbeispiele wird herausgearbeitet, welche Besonderheiten im pädagogischen Alltag entscheidend sind und warum herkömmliche Erklärungsmodelle zu kurz greifen.

Ein Vortrag, der den Blick entscheidend verändert und Sicherheit im Umgang verschafft.

Vortrag 3

Von Herausforderungen zu Chancen: Die Kraft der Selbsthilfe und Frühförderung bei FASD

Referentin:

Frau Neumann, Lebenshilfe Lüdenscheid Märkischer Kreis e.V.

Frühförderung bei FASD schafft stabile Grundlagen und hilft Familien, den Alltag von Beginn an zu bewältigen. Frühe Begleitung stärkt Entwicklungschancen und mindert Belastungen – unterstützt durch Frühförderangebote und Selbsthilfegruppen.

Die Selbsthilfegruppe „Gewitter im Kopf“ bietet Betroffenen, Angehörigen und Interessierten einen geschützten Raum für Austausch, Verständnis und praktische Strategien. Dabei steht nicht das Defizit im Vordergrund, sondern das Verstehen: Viele Herausforderungen entstehen durch eine andere Wahrnehmung und Verarbeitung. Ziel ist es, Ressourcen zu erkennen, Überforderung zu verringern und individuelle Wege zu finden.

Vortrag 4

Vorstellung Markt der Möglichkeiten

FASD Deutschland e.V. setzt sich rein ehrenamtlich für die Prävention der Fetalen Alkoholspektrumstörung (FASD) ein. Der Verein hat eine Vorreiterrolle in der fachkundigen Hilfe und Selbsthilfe für Menschen mit FASD und ihre Bezugspersonen und in der Lobbyarbeit für die Menschen mit FASD als Patientenvertretung mit folgenden Zielen:

- Aufklärung der Öffentlichkeit über die Folgen von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft und dessen lebenslange Auswirkungen
- Prävention, am besten frühzeitig
- Verbesserung der Lebenssituation der Menschen mit FASD und ihrer Bezugspersonen

Ella Hübner ist Diplom-Kunsttherapeutin, Kunstpädagogin und FASD-Fachkraft. Als Mutter von 2 Adoptivkindern mit FASD, Autismus, ADHS und geistiger Behinderung verbindet sie Fachwissen mit persönlicher Erfahrung. Sie schreibt Aufklärungsbücher zu FASD, bietet Workshops, Vorträge und Beratung für Pflege- und Adoptivfamilien sowie Fachkräfte an.

Ende der Fachvorträge: 12:30 Uhr

Nachmittag - Praxisvertiefung in zwei Workshops

Am Nachmittag haben Sie die Möglichkeit, das Thema in kleineren Gruppen (max. 30 Personen) praxisnah zu vertiefen.

Workshop A

Neurodeeskalation – Sicherheit durch Beziehung

Wenn Worte nicht mehr greifen, braucht es neue Wege.

Referentin:

Frau Bauer ist Diplom-Pädagogin, Traumapädagogin und FASD Fachberaterin

Die Methode der Neurodeeskalation versteht Verhalten neurobiologisch und setzt dort an, wo Stressreaktionen das Denken überlagern. Eskalationen werden frühzeitig erkannt und regulativ begleitet.

Gerade im Umgang mit Kindern mit FASD oder anderen Regulationsbesonderheiten stoßen klassische Strategien häufig an Grenzen.

Sie erhalten:

- verständliches neurobiologisches Grundlagenwissen
- konkrete Handlungsimpulse für Kita, Beratung und Begleitung
- Strategien zur Co-Regulation
- direkt umsetzbare Übungen für den Berufsalltag

Erleben Sie, wie durch gezielte Regulation mehr Ruhe, tragfähige Beziehung und Handlungssicherheit entstehen können.

Praxisnah. Verständlich. Sofort umsetzbar.

Workshop B

„Nicht alles ist ADHS – FASD ist unsichtbar“

Unterstützung im Alltag, Kindergarten und Schule

Referentin:

Frau Kolbe-Schmidt ist Diplom-Sozialpädagogin, Frühpädagogin B. A. und FASD-Fachberaterin

FASD ist häufig nicht auf den ersten Blick erkennbar. Diagnosen sind gestellt – oder stehen als „Verdacht auf“ im Raum. Gleichzeitig zeigen sich Beeinträchtigungen in den Exekutivfunktionen, der Selbstregulation und der sozio-emotionalen Entwicklung.

Dieser Workshop vermittelt ein vertieftes Verständnis für:

- Grundlagen der Behinderung und typische Schädigungsbilder
- Einschränkungen der Exekutivfunktionen
- Auswirkungen auf Lernen, Verhalten und Beziehungsgestaltung

Im Mittelpunkt stehen jedoch die **Chancen und Fördermöglichkeiten im pädagogischen Alltag**.

Praxisimpulse unter anderem zu:

- Förderung der Selbstregulation
- Stärkung exekutiver Funktionen
- Ressourcenorientiertes Arbeiten
- Strukturierung von Abläufen
- Psychohygiene für Eltern und Fachkräfte
- Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit der Familien
- Kita, Schule und Geschwister als soziales Lernfeld

Je früher Kinder mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen begleitet, unterstützt und gefördert werden, desto höher ist die Chance auf ein möglichst selbstständiges Leben. Der Workshop lädt dazu ein, den Blickwinkel zu verändern, Pädagogik neu zu denken und kreative Wege zu entwickeln.

Denn: FASD ist bunt, vielfältig und individuell. Standardlösungen greifen selten – gefragt sind flexible, reflektierte und engagierte Erwachsene, die genau hinschauen, zuhören und vom jeweiligen Kind und seiner Familie ausgehen.

Ende des Fachtags: 16 Uhr